

SALZ NUR IN DER KÜCHE – UMWELTFREUNDLICHE HELFER BEI RUTSCHGEFAHR

Gerade erst haben wir Laub zusammengereicht und Winterquartiere für unsere Gartenbewohner gebaut, da kommt schon die nächste Arbeit auf uns zu – Schnee schippen & streuen. Wie meine Oma zu sagen pflegt: *immer isch äbbes, nie isch nix!*

Auch beim Winterdienst müssen wir ein paar Regeln beachten. Die Pflichten gemäß Streupflichtsatzung wurden im letzten Büttel beschrieben. Wer gut aufgepasst hat weiß, dass der Einsatz von Streusalz eine Ordnungswidrigkeit und nur in absoluten Ausnahmefällen erlaubt ist. Warum dieses Verbot WIKRLICH sinnvoll ist, ist unser heutiges Thema.

Es könnte so einfach sein: Streusalz drauf, Weg frei. Doch die negativen Auswirkungen von Streusalz sind so schlimm wie vielfältig:

- Bäume & Sträucher
 - Versickert Salz samt Schmelzwasser im Boden schädigt es die Wurzeln. Der Baum kann weniger Nährstoffe und Wasser aufnehmen, wird geschwächt, ist anfälliger für Schädlinge und schlimmstenfalls „verdurstet“ er trotz Niederschlag. Neben Klimastress, Platzmangel und Abgasen ist Streusalz ein zusätzlicher Stressfaktor.
- Gewässer & dort lebende Tiere
 - Salz gelangt über Kanalisation und Kläranlage in Bäche und Flüsse und beeinträchtigt dort lebende Fische und Kleintiere. Ebenfalls erreicht es durch Versickern unser Grundwasser und kann dieses lokal verunreinigen.
- Tierpfoten können bei Kontakt wund werden.
- durch Korrosion z.B. an Autos entstehen wirtschaftliche Schäden

Umweltverträgliche Alternativen gibt es zum Glück viele und leicht verfügbar:

- **Kies & Splitt**
 - durch scharfkantige Oberfläche sicherer Halt auch bei vereistem Boden. Für Tierbesitzer nur bedingt geeignet. Kann problemlos zusammengekehrt & wiederverwendet werden.



Foto: Shutterstock.com

- **Sand**

- günstig & umweltverträglich. Als feinkörniges Streugut jedoch nicht ganz so rutschfest, man muss öfter nachstreuen.



- **Asche**

- sinnvoll wenn sie als Abfallprodukt anfällt. Nur reine Holzasche verwenden, bei lackierten Holzteilen entstehen umweltschädigende Giftstoffe. Wie bei Sand muss nachgestreut werden.

Foto: Shutterstock.com

- **Lavagranulat** – Tipp der Redaktion!

- zuverlässige Rutsicherheit durch grobe Körnung. Großer Vorteil: das Granulat hat leicht abgerundete Ecken. Zudem nimmt das poröse Material Nässe auf wodurch die Rutschgefahr zusätzlich sinkt. Besonders empfehlenswert ist Eifel-Lava-Streugut, dieses wird regional abgebaut und kann durch seine bodenverbessernde Wirkung nach Gebrauch im Garten verteilt werden.



Foto: <https://www.wasserpflanzenparadies.com>

Grundsätzlich auf Nummer sicher geht, wer beim Kauf auf das Umweltzeichen „Der Blaue Engel – weil salzfrei“ achtet.

Verwenden wir unser Salz lieber wo es keinen Schaden anrichtet und sogar schmeckt: am Glasrand einer leckeren Margarita!



<https://pixabay.com>

Weitere Informationen erhalten Sie u.a. unter:

<https://www.umweltbundesamt.de>

Stabstelle Klimamanagement Gemeinde Rudersberg, Nadine Bathke, Tel. 07183/3005-73, n.bathke@rudersberg.de